

ohne Frucht bleibt. Es ergibt sich wie 1 zu 6. Beachtungswerth ist es dagegen, daß von 196 Todten über 10 Jahre, die nicht verheirathet waren, 115 dem männlichen Geschlechte angehörten. Ein ausgezeichnet hohes Alter hat nur eine Person erreicht; eine Frau über 90 Jahr alt. Zwischen den 80 und 90sten Jahre, starben 29. Manche der Todten fanden ihr Ende auf sonderbare Weise. So hatte ein Dienstmädchen, jung und blühend, das Schicksal, (22sten Mai) durch einen unglücklichen Fall, indem sie ein Messer in der Hand hatte, sich so am Halse zu verletzen, daß sie in wenig Augenblicken ein Opfer des Todes war, wie es in Leipzig wohl nie beobachtet wurde. Auch die Art, wie einer unserer Mitbürger noch in den letzten Tagen des Jahres (25sten December) auf dem Glattfesse sein Ende fand, ist in unsern Annalen wohl noch nicht da gewesen. Der heiße Sommer veranlaßte häufiges Baden und Unvorsichtigkeit hierbei kostete fünf jungen Menschen das Leben. Die Bitterung des verflossenen Jahres zeichnete sich in mehrern Betrachtungen aus. Zuerst durften wir zwar nicht über große Kälte im Winter klagen. Aber die schon erwähnten 4—10 Grad Kälte im Januar fanden meist bei Südwinden Statt, was vermuthlich die ungeheure Menge Schnee im südlichen Europa bewirkte, welche damals alle Wege über die Alpen und Apenninen ungangbar machte. Dann war März, April und Mai ungemein rauh, der Junius führte ein zum Theil unsere Fluren verheerendes Hagelwetter (am 11ten) herbei und vom Julius an herrschte ausnehmende Hitze und Trockenheit, die nur selten durch ein Gewitter abgekühlt wurden und bis tief in den October hinein anhielten. Auch bei uns blieb diese Trockenheit und Hitze, welche jedoch der von 1811 nicht völlig gleich kam — den Bes-

weis davon führt Unterzeichneter im Tageblatt v. J. Nr. 61 nicht ohne nachtheiligen Einfluß auf die Feldfrüchte, wenn er gleich minder zu spüren war, als in vielen andern Gegenden, die dadurch mit Theuerung und Mangel heimgesucht worden. Ist der letztere in der That begründet, so werden ihn die Ausfuhrverbote und Getraidesperren in Verein mit 40 Zollgränzen schon noch fühlbarer und drückender machen.

Doch nicht bloß auf solche Weise wurden wir von einer uns zu mächtigen Hand heimgesucht. Auch der Schreckenruf: Feuer! störte uns zweimal aus dem Schlafe auf. Das einemal fand es in der ersten Nacht des Jahres Statt, wo eine Bude in Flammen gerieth. Das anderemal in der Nacht am 27sten Mai auf der Quergasse. Weidemale ward indessen durch schnelle Hülfe und unsere musterhaften Löschanstalten das Element gehindert, weiter um sich zu greifen. —

(Die Fortsetzung folgt.)

G o t t e s d i e n s t.

Am Feste Epiphaniae predigen:

zu St. Thomas: Früh Hr. M. Siegel,
Mitt. • M. Richter,
Vesp. • M. Klinkhardt,
zu St. Nicolaus: Früh • M. Simon,
Vesp. • Richter,
in der Neukirche: Früh • M. Kriß,
Vesp. • Schmidt,
zu St. Petrus: Früh • M. Nabe,
Vesp. • M. Reinhard,
zu St. Paulus: Früh • M. Otto,
Vesp. • M. Sauerteig,
zu St. Johannis: Früh • M. Höpffner,
zu St. Georgen: Früh • M. Hänfel,
Vesp. • M. Hänfel,